

# Kurzprotokoll

**bezüglich Akteneinsichtnahme / persönlicher Rücksprachen bei der Stadtverwaltung Billerbeck am 29.10.07 in der Zeit von ca. 15.00 h bis ca. 17.00 h**

## 1. Allgemeines

Als Vorsitzender des Schulausschusses der Stadt Billerbeck suchte ich am 29.10.07 gegen 15.00 Uhr die Stadtverwaltung auf zwecks Akteneinsichtnahme hinsichtlich der Asbest-Entsorgung an der Hauptschule Billerbeck. An der Information wurde mir mitgeteilt, dass Frau BM'in Dirks zur Zeit nicht im Hause sei. Als derzeitiger Vertreter im Amt wurde der Bauamtsleiter Herr Mollenhauer benannt, mit dem ich Rücksprache nahm.

## 2. Erstgespräch mit H. Mollenhauer, ständiger Vertreter der BM'in

Nachdem ich Herrn Mollenhauer darüber informiert hatte, dass ich als Schulausschussvorsitzender gem. § 55 GO Einsicht in die entsprechenden Akten wünsche, wies dieser mich auf den ungünstigen Zeitpunkt hin, da Herr Erfmann als Hauptsachbearbeiter in dieser Angelegenheit Urlaub habe. Er ging allerdings dann zusammen mit mir in dessen Büro. Dort wurde die Akte gefunden, in der sich die bekannten Untersuchungsprotokolle von ACB befanden. Auf meine Frage hin erklärte mir Herr Mollenhauer, dass es **keine „Asbest-Akte“** gäbe, sondern entsprechende Unterlagen auf verschiedene Ordner im Zusammenhang mit dem Umbau der Schule verteilt seien. Daraufhin erklärte ich ihm, dass es mir insbesondere um die Unterlagen zum Informationsfluss im Zusammenhang mit der Asbest-Entsorgung gehe. Zu meinem Erstaunen sagte Herr Mollenhauer, dass entsprechende Vermerke aus Zeitgründen nicht gefertigt würden und die Weitergabe immer mündlich bzw. über Telefongespräche gelaufen sei, größtenteils auch über Herrn Messing als Ansprechpartner für die Schulen. Auf Vorschlag des Unterzeichners wurde das Gespräch daraufhin mit Herrn Messing zusammen in dessen Büro fortgeführt.

## 3. Gespräch mit Herrn Mollenhauer, Herrn Messing und Unterzeichner

Herr Messing bestätigte auf meine Frage hin, dass Vermerke bzw. Unterlagen zum Informationsablauf nicht existent seien. Alle betreffenden Unterlagen befänden sich ohnehin beim Bauamt. Er bestätigte ebenfalls, dass es keine Asbest-Akte gebe. Angesprochen wurde von beiden Amtsleitern die Infoveranstaltung für die Eltern der Hauptschüler zu den Umbaumaßnahmen vom 28.03.07, 19.30 h in der Lawi. Dort habe man auch auf die Durchführung der Asbestentsorgung, Raumspernungen und die Durchführung von

Reinigungsmaßnahmen hingewiesen. Ein Protokoll der Veranstaltung gebe es nicht. Die Einladung wurde dem Unterzeichner als Ausdruck zur Verfügung gestellt. **Meine Frage, ob den Eltern auch ausdrücklich gesagt wurde, dass Kinder und Lehrer über 4 Tage einer Belastung mit Asbestfasern ausgesetzt waren, konnte nicht bejaht werden!** Da Herr Mollenhauer einen Termin mit einem Bürger hatte, der schon längere Zeit wartete, wurde das Gespräch zunächst mit Herrn Messing weitergeführt.

#### **4. Gespräch mit Herrn Messing, Leiter Zentrale Dienste**

Herr Messing wurde mangels entsprechender Unterlagen hinsichtlich des Informationsflusses aus seiner Erinnerung befragt. Von der unsachgemäßen Entsorgung habe er erst nach dem Teilefund des Herrn Girke am Donnerstag, den 08.03.07 erfahren. Die Sperrung des gesamten Werkbereichs sei dann durch ihn am Freitagmorgen angeordnet worden. An diesem Tag sei auch das Schulamt des Kreises und Frau Schmidt als Schulpflegschaftsvorsitzende durch ihn informiert worden. Des Weiteren habe er die Schulleitung über die Beprobungen in Kenntnis gesetzt. Einzelabsprachen und eine Abschlussbesprechung seien dann durch das Bauamt erfolgt. Nachdem er vom Bauamt über die durchgeführten Reinigungen der Räume informiert wurde, habe er die Räume gegenüber der Schulleitung wieder freigegeben. Er selbst sei nicht vor Ort gewesen, da die entsprechenden Gespräche in der Sache durch das Bauamt geführt wurden. Dieses habe auch die Stellungnahme gegenüber der Bezirksregierung gefertigt. Herr Messing konnten nicht genau angeben, wann Frau Dirks von der unsachgemäßen Entsorgung erfahren habe. Er gehe aber davon aus, dass dieses auch an dem Tag des Teilefunds oder den Freitag danach gewesen sei. Er wies ergänzend darauf hin, dass die Messergebnisse zu den von Herrn Girke genommenen Mischproben (mehrere Räume) der Verwaltung nicht vorläge. Derzeit habe die Schule den Auftrag festzustellen, welche Schüler in den belasteten Räumen gewesen seien.

#### **5. Fortsetzung Gespräch mit Herrn Mollenhauer**

Im Anschluss an das Einzelgespräch mit Herrn Messing wurde durch den Unterzeichner nochmals Herr Mollenhauer aufgesucht, um den Ablauf mit ihm ergänzend zu besprechen. Dieser erklärte, dass die Sanierungsarbeiten am 03.03. durch das bekannte Subunternehmen ausgeführt worden seien. Der Vertrag habe eine Durchführung mittels eines Subunternehmer nicht ausgeschlossen. Auf Nachfrage erklärte Herr Mollenhauer, dass er vermutlich am Montag, dem 05.03.07 erfahren habe, dass die Arbeiten nicht —wie geplant- ohne Bruch ausgeführt werden konnten. Das sei aber grundsätzlich auch zulässig, wenn die entsprechenden Schutzmaßnahmen beachtet werden. Erst an dem darauf folgenden Donnerstag sei man durch den Teilefund darauf aufmerksam geworden, dass die Entsorgung offenbar nicht fachgerecht erfolgte. Daraufhin seien er und Herr Erfmann auch zur Schule gefahren und hätten dort die weiteren Gespräche geführt und Reinigungsmaßnahmen abgesprochen. Die Schulleitung sei auch über die weitere Entwicklung informiert gewesen. Das 1. Gutachten und evtl. auch das zweite seien über die Stadt an die Schule weitergeleitet worden, danach seien die Gutachten von ACB direkt an die Stadtverwaltung und die Schule gefaxt worden. **In** den direkten Besprechungen mit der Schule sei i.d.R. Herr Erfmann, teilweise auch er selbst (ca. 4-5 x) dabei gewesen. Von Seiten der Schulleitung habe meistens Herr Wittkamp teilgenommen, Frau Gaußelmann nur selten. Die Vorsitzende der Schulpflegschaft, Frau Schmidt, sei über Herrn Messing informiert worden.

Am Ende des Gesprächs mit Herrn Mollenhauer erfuhr der Unterzeichner, dass nunmehr auch Frau Dirks wieder im Hause sei und nahm daraufhin auch mit dieser ergänzende Rücksprache.

## **6. Rücksprache mit Frau BM'in Dirks**

Bedingt durch einen wenig später in Senden anstehenden überregionalen Termin stand nur kurze Zeit für die Rücksprache zur Verfügung.

Frau Dirks konnte nicht genau sagen, wann sie erfahren habe, dass die Arbeiten am 03.03.07 nicht plangemäß durchgeführt werden konnten. Die Info über den Teilefund habe sie am folgenden Freitag erhalten. Nach dem Abschlussgespräch mit Herrn Mollenhauer, Herrn Girke und Herrn Steinhorst in der Schule, sei das aktuelle Schreiben von Frau Schmidt ihrer Meinung nach sehr überraschend gekommen... Die Unterrichtung der Eltern sei für sie über die Information der Pflegschaftsvorsitzenden Frau Schmidt erfolgt. Diese sei ihrer Erinnerung nach wohl an dem Montag nach dem Fund geschehen.

Eine Fortsetzung des Gesprächs war aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich.